

# Uhu = Umschau

*Das falsche Ziel — der wahre Weg zum Erfolg. Von Josef Löbel / Bät'n. Ein Reiseerlebnis / Lumperie und Lumperei. Ein Fabrikant plaudert aus der Schule / Kleine Geschichten. Von Hans Reimann / Golf mit Wörtern / Frag' mich noch was!*



## Das falsche Ziel — der wahre Weg zum Erfolg

*Von Josef Löbel*

**W**enn Multimilliardäre, Erfinder, Gelehrte erklären, auf welche Weise sie es zum Erfolg gebracht haben, so pflegen sie zu verkünden, daß sie von Anfang an, ohne nach rechts oder links zu sehen, ihr Ziel unverrückt im Auge behielten.

Das klingt wie eine ganz gewöhnliche Wahrheit; im Grunde aber ist es eine ganz gewöhnliche Unwahrheit: in Wirklichkeit haben die meisten Erfolgreichen ein ganz anderes Ziel erreicht als das, nach welchem sie strebten.

Hat Kolumbus das Ziel gehabt, Amerika zu entdecken? Nein! Er suchte den Seeweg nach Indien. Wollte Leon de Ponce nach Florida? Nein! Er kam dahin, als er auszog, um irgendeinen mystischen Jungbrunnen zu finden. Die Astronomie hatte keine andere Absicht, als die persönlichen Schicksale ihrer Geldgeber aus den Sternen zu lesen und gelangte dazu, die Struktur des Weltalls zu erforschen; und die Chemiker, die es fertig gebracht, die Struktur des Atoms zu ergründen, verfolgten ursprünglich ein ganz anderes Ziel: den Stein der Weisen und das Lebenselixier wollten sie entdecken!

Zum Glück für die Menschheit wächst Wahrheit im Schatten des Irrtums wie junge Eichen unter dem Schutze nutzlosen Unkrauts, und die Natur scheint das Unkraut geradezu nur zu dem Zwecke zu pflanzen, damit die Eichen besser gedeihen können.

Allerorten bedient sie sich eines falschen Köders zur Erreichung ihrer Absichten. Will die Natur zum Beispiel das Individuum erhalten, so läßt sie sich beileibe nichts vom Selbsterhaltungstrieb anmerken, sondern verlockt durch den Genuß: sie spiegelt dem Menschen vor, er esse, weil es ihm schmeckt; in Wahrheit ist er nur, weil sein Körper so und so viel Gramm Eiweiß, Kohlehydrate und Fett benötigt. Hat er sich diese einverleibt, so fällt die Maske, der Appetit wird ohne weitere Sentimentalität gestoppt.

Genau wie mit dem Hunger geht es mit der Liebe. Während die Natur es auf nichts anderes abgesehen hat als auf eine endlose Reihe von Generationen, redet sie dem Hans ein, sein Ziel, für das ihm kein Opfer zu groß erscheint, sei, von der Grete ein Lächeln oder einen Kuß zu erobern. „Die Natur